

Mehr als heiße Luft – oder: Botschaften am Himmel



Foto: Oliver Franke

Wenn vom 19. bis zum 28. Juni zur 3. Int. Warsteiner Balloon Sail über Kiel wieder bis zu 70 Heißluftballone und Luftschiffe den Himmel schmücken, wird sich so mancher Besucher nach einem Moment des Staunens fragen: Wem gehören diese Ballons eigentlich und wie steuert man sie?

Um einen Heißluftballon zu steuern, muss eine Ballonpiloten-Lizenz erworben werden. Aufgrund des positiven Images und der immensen Reichweite sind besonders Unternehmen und Werbetreibende die Kundschaft der Ballonproduzenten.

„Man berechnet eine einzige Ballonfahrt über einer Stadt der Größe von Kiel mit ungefähr 200.000 Blickkontakten“, kommentiert Thomas Oeding, Ballonpilot und Miteigentümer der airship, event & more GbR. „Das ist gegenüber anderen traditionellen Medien ein großer Vorteil“, so Oeding weiter.

Heißluftballone können ganzjährig fahren, ihre Hauptsaison verläuft witterungsbedingt von April bis in den Oktober. Zu den rund 1.300 Ballonen gesellen sich deutschlandweit etwa zehn bis 15 Luftschiffe – diese haben einen klaren Vorteil: Sie lassen sich

lenken. Ein Heißluftballon ist ausschließlich von der Windrichtung und Geschwindigkeit abhängig und es ist nicht 100 %-ig vorhersehbar, wo man landen wird. Ein Luftschiff hingegen lässt sich steuern und so auch gezielt über publikumswirksamen Großveranstaltungen platzieren.

Entscheidet sich ein Unternehmen, einen eigenen Ballon in Betrieb zu nehmen, kann man Design und Gestaltung selbst bestimmen. Günstiger ist die Variante, Banner auf eine bestehende Ballonhülle aufzusetzen.

„Auf der diesjährigen Balloon Sail werden durch die Warsteiner Brauerei wieder besonders aufmerksamkeitsstarke Sonder-Ballonformen zu bestaunen sein, sozusagen die Königsdisziplin der Ballonwerbung“, so Christoph Laloi von airship, event & more. „Zugesagt haben die Lokomotive, das Feuerwehrauto und das Brandburger Tor“, ergänzt Laloi. red

Kontakt:

airship, event & more GbR
Thomas Oeding & Christoph Laloi
Rendsburger Landstrasse 132
24113 Kiel
Telefon: (0431) 685473
E-mail: info@balloon-sail.de
www.balloon-sail.de

Itzehoer Versicherungen:

„Man sieht die Bilder vor lauter Menschen nicht“

Ölbilder, Aquarelle, und Pastelle vom Realismus bis zur Abstraktion, vom kleinformatigen Kabinettstück bis zum Großformat – die aktuelle Jahresausstellung der Itzehoer Versicherungen bietet einen umfassenden Überblick zur titelgebenden „Norddeutschen Vielfalt“ in der Malerei.

Die Ausstellung wurde jetzt unter großem Publikumsandrang mit über 240 Gästen eröffnet. „Man sieht die Bilder von lauter Menschen nicht“, kommentierte der Itzehoer Bürgermeister Rüdiger Blaschke den Andrang in der Kundenhalle. Der kunstinteressierte Chef der Stadtverwaltung hatte die fachliche Einführung übernommen.

Die „Norddeutsche Vielfalt“ versammelt einen künstlerischen Querschnitt des Hamburger Malkreises im „Atelier Trams“: 16 Malerinnen stellen zusammen mit ihrem Mentor Hans-Jürgen Trams ein Jahr lang im Erdgeschoss des Versicherungsunternehmens ihre Werke aus. Realistisches dominiert, daneben

finden sich auch informell-symbolische Motive. „Das macht diese Zusammenstellung für uns interessant, und ich denke, dass in diesem Jahr ein besonders breites Publikum angesprochen wird“, sagte Vorstandsvorsitzender Wolfgang Bitter in seiner Begrüßung.

Trams hatte sich bereits einen Namen als leitender Dozent an der Kunstschule der Galerie Mensch in Hamburg gemacht, bevor er selbst eine Malschule gründete. Er legt großen Wert auf solide vermitteltes Handwerk als Grundlage jedweder Stilrichtung. Seine eigenen Werke, von denen er einige im Rahmen dieser Ausstellung präsentiert, zeichnen sich durch melancholisch getönte, realistische norddeutsche Motive aus. „„Draußen“ ist sowieso schon alles bunt genug, daher schätze ich besonders die künstlerische Abstufung in monochromen Farben“, sagt er. Seine Vorliebe für das Realistische sieht er gleichwohl nicht als Lehr-Dogma für seinen Malkreis, wie informelle Exponate anderer

Ausstellerinnen in Itzehoe eindrucksvoll belegen. Neben Trams zeigen Ilse Blank, Monika Czepoks, Heidi John, Ute Meinke, Lieselotte Meyer, Kirsten Michauk, Engeline Müller, Johanna Norden, Kirsten Riechert, Dr. Laurentia Sánchez-Heumann, Ingrid Scheele, Wiebke Schwind, Birgit Stöhr, Birgit Suppa, Ingrid Tiede und Inge Zahir Proben ihres Könnens.

Die Jahresausstellungen der Itzehoer Versicherungen haben sich einen festen Platz im Kulturleben geschaffen. „Wir wollen damit Künstlern eine umfassende Plattform bieten, auf der sie sich der Öffentlichkeit präsentieren können“, begründet Wolfgang Bitter das Engagement seines Unternehmens, das sich mit anderen Kulturaktivitäten auch bundesweit einen Namen gemacht hat. Die Ausstellung in den Geschäftsräumen der Itzehoer Versicherungen, Itzehoer Platz, ist bis Ende März 2010, montags bis freitags von jeweils 8:00 bis 18:00 Uhr zu sehen. red